



JAHRESBERICHT 2013

Ertragschancen in jeder Marktlage



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES VORSTANDES	03	TÄTIGKEITSBERICHT 2013	11
ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA	05	Arbeitsprogramm im Überblick 12	
Das Zertifikate Forum Austria auf einen Blick 5		Ausbildung erhöht Wissen 13	
Organe und Mitglieder 6		Information schafft Transparenz 14	
Beirat 7		Rückschau auf den Zertifikate Kongress 16	
ANLAGEJAHR 2013	08	Bericht über den Zertifikate Award 2013 und die Preisträger 17	
Der österreichische Zertifikatemarkt 8		Regulierung – neue Entwicklungen 18	
Zertifikate – Mehrwert für jedes Portfolio 9		IMPRESSUM	23

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2013 war für den Zertifikatemarkt ein Jahr voller Herausforderungen. Das Gesamtvolumen des Zertifikatemarktes war dieses Jahr rückläufig, gleichzeitig war allerdings ein deutlicher Anstieg des Umsatzes gegen Ende des Jahres zu erkennen. Insgesamt 2,4 Milliarden Euro sind im Jahr 2013 in Zertifikaten der teilnehmenden Emittenten umgesetzt worden.

DER ÖSTERREICHISCHE ZERTIFIKATEMARKT WIRD REIFER

Über die letzten Jahre ist das Interesse an Anlageprodukten ohne vollständigen Kapitalschutz, vor allem an Bonus-Zertifikaten, gestiegen. Im Jahr 2011 kauften 85 Prozent der Anleger Garantie-Zertifikate und 15 Prozent Anlageprodukte ohne Kapitalschutz. Im Folgejahr war das Verhältnis 80 zu 20 Prozent und 2013 bereits 75 zu 25 Prozent. Der Siegeszug der Bonus-Zertifikate ist eine österreichische Erfolgsgeschichte. Das Konzept einer überdurchschnittlichen Rendite bei gleichzeitig ausreichend Schutz für das investierte Geld hat österreichische Privatanleger überzeugt und lässt die Beliebtheit dieses Produktes in die Höhe steigen.

IM VORDERGRUND STEHT DAS INTERESSE DER ANLEGER

Das Jahr 2014 wartet schon mit Herausforderungen: Neue Regularien sollen das Zertifikategeschäft erfassen. Für das Zertifikate Forum Austria steht eine möglichst sachgerechte und maßvolle Regulierung im Vordergrund, um den Interessen der Anleger gerecht zu werden. Eine 2013 gegründete Arbeitsgruppe, bestehend aus Juristen der teilnehmenden Emittenten, soll hier im Sinne der Förderung des österreichischen Zertifikatemarktes mitwirken.

ZUKUNFT DER ZERTIFIKATE

Wir sehen der Entwicklung der Zertifikate mit großer Zuversicht entgegen. Unser Streben nach Transparenz und Aufklärung hat bereits Früchte getragen. Die Bedeutung von Zertifikaten als Möglichkeit, nachhaltig Wert zu schaffen, wird den Anlegern immer mehr bewusst. Das Zertifikate Forum Austria verfolgt weiterhin das Ziel, Information und Wissen zu verbreiten, und setzt entsprechende Aktionen. Die Broschüre „Die Wahrheit über Zertifikate“, die Ende des Jahres 2013 erschienen ist, liefert für Anleger relevante Informationen und soll Zertifikate noch greifbarer und attraktiver machen.

VORWORT DES VORSTANDES

DANKSAGUNG AN UNTERSTÜTZER DES FORUMS

Ein großer Dank gebührt an dieser Stelle allen jenen, die unseren Erfolg im Jahr 2013 ermöglicht haben. Dazu zählen die Teilnehmer der Arbeitskreise, die uns seit Jahren bei der Umsetzung unserer Projekte tatkräftig unterstützen, der Aufsichtsrat, der nicht nur Kontrollorgan, sondern auch ein wichtiger Ratgeber in entscheidenden Fragen ist, sowie unser deutscher Schwesterverband Deutscher Derivate Verband, mit dem wir das ganze Jahr über sehr eng zusammenarbeiten. Wir möchten uns ebenfalls für die tatkräftige Unterstützung durch den Beirat bedanken, dessen Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunikation uns stets zur Seite standen.

Wien, im März 2014



Heike Arbter
Vorsitzende des Vorstandes



Markus Kaller
Mitglied des Vorstandes



Frank Weingarts
Mitglied des Vorstandes

DAS ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA AUF EINEN BLICK

Das Zertifikate Forum Austria wurde im April 2006 von den führenden Zertifikate-Emittenten Österreichs gegründet. Aktuell sind die Raiffeisen Centrobank AG, Volksbank AG, Erste Group Bank AG, UniCredit Bank Austria AG und Royal Bank of Scotland Mitglieder des Forums. Die Börse Stuttgart AG, die Börse Frankfurt Zertifikate AG, die Wiener Börse AG sowie der Online-Broker Brokerjet Bank AG und das deutsche Finanzportal OnVista Media GmbH unterstützen das Forum als fördernde Mitglieder.

EINZIGE BRANCHENVERTRETUNG IN ÖSTERREICH

Das Forum und seine Mitglieder repräsentieren rund 75 Prozent des österreichischen Gesamtmarktes und ist die einzige spezifische Branchenvertretung in Österreich. Darüber hinaus ist das Zertifikate Forum Austria Gründungsmitglied des europäischen Dachverbandes EUSIPA (European Structured Investment Products Association), der die Interessen der Branche auf europäischer Ebene vertritt.

EIN FORUM, EIN ANLIEGEN

Ziel des Zertifikate Forum Austria ist die Förderung und Entwicklung des Zertifikatemarktes in Österreich. Das Forum informiert über die Vorteile von Zertifikaten, ohne jedoch die möglichen Risiken zu verschweigen. Darüber hinaus vertritt der Verein auch die regulatorischen und steuerlichen Interessen der Zertifikatebranche.

PRODUKT- UND MARKTTRANSPARENZ

Als unabhängiger und nicht gewinnorientierter Verein setzt sich das Zertifikate Forum Austria auch auf gesellschaftlicher und politischer Ebene für Zertifikate als Anlageinstrument ein. Die Steigerung der Produkt- und Markttransparenz ist ebenfalls erklärtes Ziel

des Vereins: einerseits durch die erstmalige statistische Erfassung des Marktsegmentes der Zertifikate hinsichtlich Volumen und Bestand; andererseits durch die Erstellung einer klaren und einheitlichen Produktklassifizierung auf europäischer Ebene zur besseren Vergleichbarkeit für Investoren und die Öffentlichkeit.

FREIWILLIGE SELBSTVERPFLICHTUNG

Mit der Erstellung des Zertifikate Kodex hat das Zertifikate Forum Austria eine weitere Maßnahme in Sachen Transparenz gesetzt: Mit dem Kodex haben sich die Mitglieder des Forums freiwillig verpflichtet, einheitliche Leitlinien hinsichtlich Emission, Vertrieb, Marketing und Handel von Zertifikaten einzuhalten. Die Anlegerinformationsbroschüre beschreibt die wesentlichen rechtlichen Vorschriften zur Regelung des Zertifikatemarktes. Darüber hinaus hat das Forum neue Standards in der Beraterausbildung geschaffen und die erste unabhängige Prüfung Österreichs ins Leben gerufen, die mit einem Diplom zum „Geprüften Zertifikateberater“ abgeschlossen werden kann.

Die Internetseite des Zertifikate Forum Austria ist die zentrale Informations- und Wissensplattform des Vereins. Sie bietet einen Überblick über den gesamten Tätigkeitsbereich der Organisation sowie detaillierte Informationen über den Zertifikatemarkt in Österreich.

ORGANE UND MITGLIEDER

Bei der tourlichen **Vorstandswahl** Anfang Jänner 2014 wurde Mag. Heike Arbter als Vorsitzende des Vorstandes des Zertifikate Forum Austria wiedergewählt. **Mag. Heike Arbter**, die als Vertreterin der Raiffeisen Centrobank AG im Jahr 2009 erstmals den Vorsitz übernommen hat, wurde damit für zwei weitere Jahre in ihrer Funktion bestätigt.

VORSTAND UND GRÜNDUNGSMITGLIEDER



Raiffeisen
Centrobank AG
Mag. Heike Arbter,
Vorsitzende
des Vorstandes



Erste Group Bank AG
Mag. Markus Kaller,
Mitglied
des Vorstandes



UniCredit
Bank Austria AG
Frank Weingarts,
Mitglied
des Vorstandes

Mag. Markus Kaller übernahm per 3. April 2013 das Vorstandsmandat der Erste Group Bank AG und folgt damit Thomas Schaufler nach. Das dritte Vorstandsmandat wird seit der Gründung des Zertifikate Forum Austria von **Frank Weingarts** wahrgenommen. Unterstützung erhält der Vorstand bei seiner Forumsarbeit durch **Mag. Philipp Arnold** von der Raiffeisen Centrobank AG sowie durch **Mag. André Albrecht** von der Erste Group Bank AG.

Veränderung ergaben sich weiters im Rahmen der **Aufsichtsratssitzung** am 6. November 2013 im Aufsichtsratsmandat der Raiffeisen Centrobank AG. **Wilhelm Celeda** folgt Mag. A. Michael Spiss und wird damit neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Im Februar 2014 wurde als zusätzliches Aufsichtsratsmitglied **Friedrich Galavics** von der UniCredit Bank Austria AG entsandt.

ORDENTLICHE MITGLIEDER



Royal Bank of Scotland

FÖRDERNDE MITGLIEDER



Börse Frankfurt
Zertifikate AG



Börse Stuttgart AG



Wiener Börse AG



Brokerjet Bank AG



OnVista Media GmbH

AUFSICHTSRAT



Wilhelm Celeda,
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Mitglied des Vorstandes der
Raiffeisen Centrobank AG



Friedrich Strobl, MBA,
Mitglied des Aufsichtsrates
Bereichsleiter VB Investments



DI Stefan Dörfler,
Mitglied des Aufsichtsrates
Head of Treasury der Erste Group Bank AG



Friedrich Galavics,
Mitglied des Aufsichtsrates
ab Februar 2014
Head of Corporate Treasury Sales Austria der
UniCredit Bank Austria AG

BEIRAT

Das Zertifikate Forum Austria wird bei seinen Aktivitäten von einem Beirat unterstützt. Der Beirat setzt sich aus sieben namhaften Experten zusammen, die aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunikation kommen:



**O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. techn. Engelbert Dockner**
Professor for Finance and Corporate Strategy
Wirtschaftsuniversität Wien,
Institute for Finance, Banking and Insurance

Christian Drastil
Geschäftsführender Gesellschafter
Werbeagentur Christian Drastil



Bernhard Grabmayr
Geschäftsführender Gesellschafter
Scholdan & Company Gesellschaft für
Finanz- und Unternehmenskommunikation m.b.H.

Dr. Hartmut Knüppel
Geschäftsführender Vorstand
Deutscher Derivate Verband



Mag. Birgit Kuras
Management Board
Wiener Börse AG

**MMag. Dr.
Ernst Marschner LL.M.**
Senior Manager Head of Tax Linz
Ernst & Young Steuerberatungs- und
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Wolfgang Traindl
Bereichsleiter Private Banking & Asset
Management, Erste Bank der oesterreichischen
Sparkassen AG

Der Vorstand des Zertifikate Forum Austria hält einen lockeren, informellen Kontakt mit den Mitgliedern des Beirates. Zudem fand am 10. Mai 2013 im Vorfeld zum Zertifikate Kongress & Award die erste **Beiratssitzung** in der Erste Bank Lounge statt.

Motto: „Wir haben vieles erreicht, aber vieles bleibt zu tun“

Wo stehen wir heute? – Status Quo des österreichischen Zertifikatemarktes

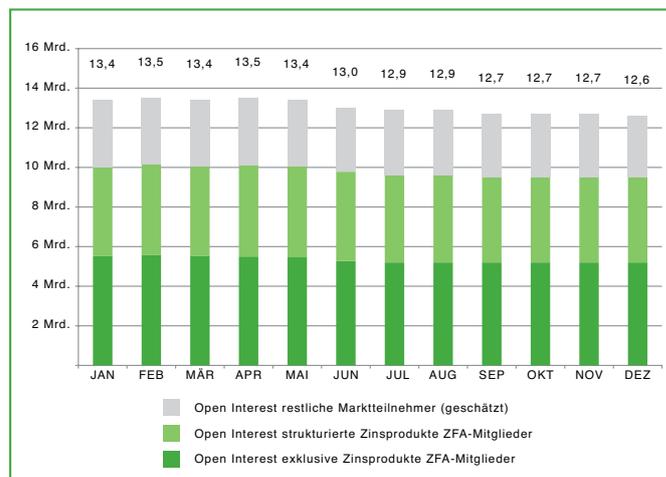
Während des Jahres haben die Beiräte die Arbeit des Zertifikate Forum Austria beispielsweise durch Kommentare im monatlichen Newsletter unterstützt.

DER ÖSTERREICHISCHE ZERTIFIKATEMARKT

Der österreichische Zertifikatemarkt kann trotz aller Herausforderungen der vergangenen Jahre auf ein **erfolgreiches Anlagejahr 2013** zurückblicken.

Bei einem weiter steigenden Handelsvolumen wurden im ganzen Jahr insgesamt 2.380 Millionen Euro in Zertifikaten der teilnehmenden Emittenten umgesetzt. Das sind durchschnittlich 198 Millionen Euro im Monat. Das höchste Handelsvolumen wurde mit 266 Millionen Euro im Juli erreicht. Das Gesamtmarktvolumen ist gegen Ende des Jahres auf 12,6 Milliarden Euro leicht zurückgegangen.

Die Anleger zeigten sich in diesem Jahr etwas risikobereiter. Der Anteil der Produkte ohne Kapitalschutz steigerte sich von 20 auf 25 Prozent. Produkte mit vollständigem Kapitalschutz liegen heuer bei 75 Prozent.



Entwicklung des österreichischen Zertifikatemarktes 2013, in Mrd. Euro

	Anzahl #	Open Interest T €	Anteil %	Open Interest* T €	Anteil %	Wachstum seit 1.1.2013
ANLAGEPRODUKTE						
mit vollst. Kapitalschutz	514	3.860.831	74,8 %	3.874.109	74,9 %	-14,2 %
ANLAGEPRODUKTE						
ohne vollst. Kapitalschutz	2.262	1.265.985	24,5 %	1.264.882	24,4 %	+16,9 %
Summe	2.776	5.126.816	99,3 %	5.138.991	99,3 %	-8,2 %
HEBELPRODUKTE						
ohne Knock-Out	2.337	8.928	0,2 %	9.652	0,2 %	-39,4 %
HEBELPRODUKTE						
mit Knock-Out	1.758	27.784	0,5 %	25.830	0,5 %	+36,3 %
Summe	4.095	36.712	0,7 %	35.482	0,7 %	+4,5 %
GESAMT	6.871	5.163.528	100 %	5.174.474	100 %	-8,1 %

Aufteilung Open Interest Aktien- und Rohstoffprodukte nach Produktgruppen; *preisbereinigt; per Dezember 2013

ZERTIFIKATE – MEHRWERT FÜR JEDES PORTFOLIO

Zertifikate sind strukturierte Anlageprodukte für Privatanleger, die aufgrund ihres vielfältigen Einsatzbereiches und ihrer Ausgestaltungsmöglichkeiten immer stärker zum aktiven Vermögensaufbau eingesetzt werden. Zertifikate bieten für jede Marktlage maßgeschneiderte Lösungen und ermöglichen zielgenaues Investieren durch die individuelle und optimierte Steuerung von Rendite und Sicherheit.

VIER GUTE GRÜNDE FÜR ZERTIFIKATE:

1 – ERTRAGSCHANCEN IN JEDER MARKTLAGE

Es gibt eine Vielzahl an unterschiedlichen Zertifikatetypen. Anleger können in jeder Marktlage profitieren – und natürlich auch in die verschiedensten Basiswerte (Aktien, Anleihen, Indizes, Währungen, Rohstoffe) investieren. Darüber hinaus können Anleger in Branchen oder Regionen investieren, die lange Zeit nur institutionellen Investoren vorbehalten waren. Gerade in volatilen Zeiten bieten Zertifikate damit einen echten Mehrwert gegenüber anderen Anlageinstrumenten. Zu den populärsten Anlagezertifikaten zählen Kapitalschutz- und Bonus-Zertifikate.

2 – KLARES UND TRANSPARENTES LEISTUNGSVERSPRECHEN

Zertifikate verfügen bereits bei Emission über ein exakt definiertes Auszahlungsprofil, das für Investoren zu jeder Zeit nachvollziehbar ist. Der Anleger weiß damit genau, welche Auszahlung er in Abhängigkeit des Basiswertes bei Fälligkeit des Zertifikates erwarten kann. Die große Vielfalt und der harte Wettbewerb unter den Emittenten sichern dem Anleger darüber hinaus attraktive Konditionen beim Erwerb eines Zertifikates.

3 – FLEXIBEL UND TRANSPARENT

Zertifikate sind flexibel, weil sie an Börsetagen jederzeit gehandelt werden können. Wie bei Aktien erfolgt die Kursstellung kontinuierlich, denn die Emittenten verpflichten sich, für ihre Produkte laufend Geld- und Briefkurse zu quotieren. Zertifikate werden an den wichtigsten Börseplätzen wie z. B. an der Wiener Börse, an der EUWAX in Stuttgart oder an der Börse Frankfurt gehandelt. Dies sorgt wiederum für Transparenz bei der Preisstellung.

4 – INVESTMENTS FÜR JEDES RISIKOPROFIL

Die Vielfalt und die unterschiedliche Ausgestaltungsweise von Zertifikaten erlauben eine individuelle und maßgeschneiderte Veranlagung – je nach den persönlichen Anlage-, Risiko- und Renditebedürfnissen des Investors.

ZERTIFIKATE – MEHRWERT FÜR JEDES PORTFOLIO

ORIENTIERUNG IM ZERTIFIKATE-UNIVERSUM

Dem Anleger steht eine große Auswahl an Zertifikaten zur Verfügung. Allein an der **Börse Stuttgart** werden aktuell über **1 Million Zertifikate** gehandelt und an der **Wiener Börse** sind es an die **6.000 Zertifikate**. Aus diesem Grund hat das Zertifikate Forum Austria in Zusammenarbeit mit dem europäischen Dachverband EUSIPA eine **einheitliche Produktklassifizierung** entwickelt, die dem Anleger rasche Orientierung und einen guten Überblick über die Produkte bietet. Zudem wurde anhand eines Fußballfeldes eine Risikoabstufung der Zertifikategruppen vorgenommen. Der Kategorie „**Defensive**“ werden etwa Anlageprodukte mit Kapitalschutz zugeordnet. Im Bereich „**Mittelfeld**“ rangieren Anlageprodukte ohne Kapitalschutz wie etwa Discount-Zertifikate, Bonus-Zertifikate oder Aktienanleihen. Mit den „**Stürmern**“ werden Hebelprodukte verglichen.

TREND ZUR INDIVIDUALISIERUNG

Die Unternehmen der Zertifikatebranche bieten eine überschaubare Menge von Basismodellen an, mit einer Vielzahl an Ausstattungsvarianten. Zertifikate bieten die Freiheit, das Produkt auf die persönlichen Bedürfnisse hin auszuwählen. Zertifikateanleger können zwischen **elf Produkttypen** und einer großen Zahl an Ausstattungsmerkmalen wie **Basiswert, Laufzeit** und **Markt- richtung** wählen.



Produktklassifizierung des Zertifikate Forum Austria

TÄTIGKEITSBERICHT 2013

AKTIVITÄTEN DES ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

- Markus Kaller folgt Thomas Schaufler als neues Mitglied des Vorstandes
Wilhelm Celeda folgt A. Michael Spiss als neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Veröffentlichung der Broschüre „Die Wahrheit über Zertifikate“:
mehr als 1.000 Downloads in der ersten Woche und hohe Nachfrage an der gedruckten
Publikation
- Große Anzahl an Teilnehmern bei Zertifikate-Schulungen mit anschließender Prüfung
- Hochkarätige Fachtagung – der Zertifikate Kongress 2013
- Die Kür der Besten – der siebente Zertifikate Award 2013
- Gründung des Arbeitskreis Recht
- Aktive Mitarbeit bei dem europäischen Dachverband EUSIPA
 - Teilnahme an den Sitzungen des Categorisation Committee
 - Hauptversammlung und Board Meeting auf Einladung des Zertifikate Forum Austria in Wien

ARBEITSPROGRAMM IM ÜBERBLICK

ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG:

- 27. März 2013

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN:

- 27. März 2013
- 6. November 2013

BEIRATSSITZUNG:

- 13. Mai 2013

VORSTANDSSITZUNGEN:

- 16. Jänner 2013
- 6. Februar 2013
- 28. Februar 2013
- 3. April 2013
- 2. Mai 2013
- 10. Juni 2013
- 3. Juli 2013
- 22. August 2013
- 11. September 2013
- 9. Oktober 2013
- 6. November 2013
- 4. Dezember 2013

ARBEITSKREIS RECHT – CONFERENCE CALLS:

- 17. April 2013
- 11. Oktober 2013

ARBEITSKREIS ZERTIFIKATE AWARD & ZERTIFIKATE KONGRESS – SITZUNGEN:

- 16. Jänner 2013
- 12. Februar 2013

ARBEITSKREIS PRODUKTKLASSIFIZIERUNG – SITZUNG:

- 10. Juli 2013

ZERTIFIKATE-SCHULUNG DES ÖPWZ:

- 11. und 12. April 2013

PRÜFUNGEN ZUM „GEPRÜFTEN ZERTIFIKATEBERATER“:

- 16. Mai 2013 (Vorarlberg)
- 17. Mai 2013 (Wien)
- 20. September 2013 (Wien)
- 20. November 2013 (Wien)

ZERTIFIKATE KONGRESS & ZERTIFIKATE AWARD:

- 13. Mai 2013

ZERTIFIKATE SEMINAR / GEWINN-MESSE:

- 17. Mai 2013

BÖRSE-INFORMATIONSTAGE DER WIENER BÖRSE:

- 10. Juni 2013 (Klagenfurt)
- 16. September 2013 (Salzburg)
- 8. Oktober 2013 (Graz)

EUSIPA GENERAL ASSEMBLY & BOARD MEETING:

- 9. April 2013 (Mailand)
- 8. November 2013 (Wien)

CATEGORISATION COMMITTEE – CONFERENCE CALLS:

- 26. September 2013
- 24. Oktober 2013

AUSBILDUNG ERHÖHT WISSEN

GEPRÜFTE ZERTIFIKATEBERATER

Das Diplom zum „Geprüften Zertifikateberater“ gilt in Österreich als **Qualitätssiegel für fundiertes Zertifikatewissen** und wird auch international vom europäischen Dachverband EUSIPA (European Structured Investment Products Association), dem Schweizer Verband für Strukturierte Produkte (SVSP) und dem Deutschen Derivate Verband (DDV) anerkannt. In diesem Jahr fanden vier Prüfungen zum „Geprüften Zertifikateberater“ statt. Die Diplomprüfung wurde im Jahr 2013 **von 16 Teilnehmern positiv abgelegt**. Damit gibt es insgesamt 44 Absolventen seit der Einführung des Diploms im Jahr 2010.

Auch die Online-Schulung, die das Zertifikate Forum Austria kostenlos auf der Website anbietet, erfreut sich einer steigenden Anzahl an Teilnehmern.

AUSBILDUNGEN UND VORTRÄGE

Am 11. und 12. April 2013 fand ein ÖPWZ-Seminar mit Vortragenden des Zertifikate Forum Austria statt, an dem 12 Personen teilnahmen.

In Kooperation mit dem ÖPWZ nahm das Zertifikate Forum Austria an den Börse-Informationstagen der Wiener Börse teil.

ZERTIFIKATE SEMINAR IM RAHMEN DER GEWINN-MESSE 2013

Zum wiederholten Male nahm das Zertifikate Forum Austria an der größten heimischen Anlegermesse, der GEWINN-Messe in Wien, teil. In einem Seminar zum Thema „**Zertifikate als Alternative zum Sparbuch**“ im Rahmen des Zertifikate-Schwerpunktes gaben Frank Weingarts, Vorstandsmitglied des Zertifikate Forum Austria und Experte für Anlage- und Hebelprodukte bei UniCredit onemarkets, sowie André Albrecht, Mitglied des Fixed Income & Certificate Sales Teams der Erste Group Bank AG, und Philipp Arnold, Mitglied des Structured Products Teams der Raiffeisen Centrobank AG, eine Einführung in die Welt der Zertifikate und stellten interessante Produkte als Alternativen zur Festgeldveranlagung vor.



INFORMATION SCHAFFT TRANSPARENZ

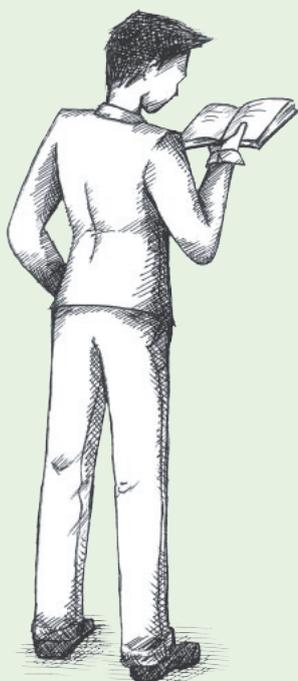
BROSCHÜRE „DIE WAHRHEIT ÜBER ZERTIFIKATE“

Der Wunsch, das Wissen der Anleger über Zertifikate zu erhöhen und Interesse zu schaffen, liegt dem Zertifikate Forum Austria nach wie vor am Herzen. Ständige Aufklärungsarbeit und Kommunikation ist eine Kernaufgabe des Forums.

Zertifikate sind heute bei zahlreichen Privatinvestoren fest verankert und genießen in Österreich konstant zunehmende Beliebtheit. Umfragen zeigen aber deutlich, dass viele Menschen Zertifikaten noch immer kritisch gegenüberstehen, weil der Umgang und die Funktionsweise „kompliziert“ erscheinen. Diese Voreingenommenheit der Anleger greift das Zertifikate Forum Austria in der Broschüre „Die Wahrheit über Zertifikate: Acht wichtige Fragen und Antworten“ auf und möchte damit Vorurteile gegenüber Zertifikaten aus dem Weg räumen.

In der Broschüre erfahren Privatanleger alles, was sie schon immer über Zertifikate wissen wollten. In leicht verständlicher Form wird auf Ängste und Vorurteile eingegangen, wie etwa, dass Zertifikate zu riskant seien, oder auf den Vorwurf der Komplexität dieser strukturierten Anlageinstrumente. Die wesentlichen Fragen, die sich ein Anleger stellt, wenn er überlegt, in Zertifikate zu investieren, werden hier aufgegriffen und kurz und bündig beantwortet.

Wertvolle Impulse im Zusammenhang mit der Entstehung dieser Broschüre gab uns unter anderem der **Deutsche Derivate Verband**, dem wir hiermit unseren Dank aussprechen wollen. Eine Medienkooperation mit dem **Börse-Express** vertiefte dieses Thema in einigen Berichten. Das Zertifikate Forum Austria möchte sich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank gilt außerdem der **Wiener Börse**, die das Projekt finanziell unterstützte.



KONKRET WERDEN FOLGENDE FRAGESTELLUNGEN BEHANDELT:

1. Wie sind Zertifikate konstruiert?
2. Sind Zertifikate „Risikopapiere“?
3. Welche Rolle spielen Banken als Emittenten von Zertifikaten?
4. Sind Zertifikate nur für professionelle Anleger geeignet?
5. Sind Zertifikate für den Privatanleger zu riskant?
6. Sind Zertifikate intransparent?
7. Gibt es zu viele Zertifikate?
8. Unterscheiden sich Zertifikate von Aktien oder Fonds?

INFORMATION SCHAFFT TRANSPARENZ

NEWS

Im Jahr 2013 erschienen insgesamt **895 Berichte** zum Thema Zertifikate in österreichischen Wirtschafts- und Tageszeitungen. Damit liegt die Medienresonanz weit über dem Niveau des Vorjahres.

Die **Website des Zertifikate Forum Austria** ist die zentrale Informations- und Wissensplattform des Vereins. Auf das breite Angebot von Informationen und deren Aktualität wird höchster Wert gelegt. Der monatliche **Newsletter „Markt Update“** erfreut sich wachsender Beliebtheit. Er liefert Informationen zu den aktuellen Marktentwicklungen in einer kompakten und übersichtlichen Darstellung.



Monatlicher Zertifikate-Newsletter – wachsender Abonenntenkreis



Ausgewählte Presseberichte 2013

RÜCKSCHAU AUF DEN ZERTIFIKATE KONGRESS

Der Zertifikate Kongress fand heuer am 13. Mai 2013 um 14.00 Uhr in der Erste Bank Lounge statt. Unter dem Motto „**Zertifikate als Performancetreiber für Privatanleger**“ konnten hochkarätige Referenten gewonnen werden und somit wurde die Veranstaltung mit rund 130 Teilnehmern zu einem großen Erfolg.

Mag. Birgit Kuras, Mitglied des Vorstandes der Wiener Börse, referierte zum Thema „**Kein Wohlstand ohne funktionierenden Kapitalmarkt**“. In der anschließenden Podiumsdiskussion sprachen führende Vertreter der Börsen sowie Spezialisten aus dem Bereich Zertifikate über sinnvolles Investieren im aktuellen Marktumfeld. Univ.-Prof. Dr. Teodoro D. Cocca, Dekan der Fakultät für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Johannes Kepler Universität in Linz, legte in seinem sehr anschaulichen Vortrag den **Einfluss der Psychologie auf die Finanzmärkte** dar. Als Höhepunkt des Kongresses präsentierte Armin Assinger, Ex-Skirennläufer und TV-Moderator, unter dem Titel „**Das Leben ist ein Abfahrtslauf**“ die Wichtigkeit von Motivation und unterschiedliche Motivationsmethoden.



Gastreferenten beim Zertifikate Kongress:
Dr. Teodoro D. Cocca (links), Armin Assinger (rechts)



Christian Drastil (Mitte) führt durch die Podiumsdiskussion mit (v.l.n.r.) Frank Weingarts, Zertifikate Forum Austria; Rupertus Rothenhäuser, Börse Stuttgart; Ronald Zilavec, Bankhaus Spängler; Florian Claus, Börse Frankfurt; und das Publikum (rechts) verfolgt das Gespräch.



BERICHT ÜBER DEN ZERTIFIKATE AWARD 2013 UND DIE PREISTRÄGER

Bereits zum siebenten Mal veranstalten das Zertifikate Forum Austria und das ZertifikateJournal im Anschluss an den Kongress den Zertifikate Award Austria, bei dem die Emittenten für die besten und innovativsten Produkte ausgezeichnet werden.

ENTSCHEIDUNG EINER PROMINENTEN JURY

Insgesamt **18 Emittenten** reichten in diesem Jahr ihre Produkte ein und ließen diese von einem unabhängigen Komitee bewerten. Die **17-köpfige Jury**, bestehend aus Asset-Managern, Retail-Bankern, Online-Brokern und Finanzjournalisten, traf eine Entscheidung unter strenger Objektivitäts- und Unabhängigkeitskontrolle durch die renommierte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft **Ernst & Young**.



Gesamtwertung (v.l.n.r.): Thomas Schaufler, Erste Group, Heike Arbter, Raiffeisen Centrobank, Frank Weingarts, UniCredit Bank Austria



Gruppenbild: Alle Preisträger am Abend der Verleihung



Die Kür der Besten: Raiffeisen Centrobank AG durfte die meisten Awards mit nach Hause nehmen und entschied somit zum wiederholten Male den Gesamtsieger für sich.

KLARE SIEGER

Als Gesamtsieger über insgesamt sieben Kategorien ging zum wiederholten Male die Raiffeisen Centrobank vor der Erste Group und UniCredit onemarkets hervor. Das Match um das beste „**Österreich-Zertifikat des Jahres**“ konnte ebenfalls die Raiffeisen Centrobank für sich entscheiden, Platz zwei und drei gingen in dieser Kategorie an die Erste Group und die Commerzbank. In der Kategorie „**Zertifikate-Haus des Jahres**“ gab das Publikum die meisten Stimmen für Volksbank Investments ab.

SPONSOREN UND MEDIENPARTNER

Mitverantwortlich für den Erfolg des Zertifikate Award Austria 2013 waren unter anderem die Sponsoren, die beiden führenden **Zertifikatebörsen** Börse Stuttgart AG sowie Börse Frankfurt Zertifikate AG, die **Online-Broker** direktanlage.at, brokerjet Bank AG und bankdirekt.at, Ernst & Young sowie die **Medienpartner** FORMAT, GEWINN, WirtschaftsBlatt, Geld-Magazin, derstandard.at, Börse Express und Zertifikate Austria.

Das Zertifikate Forum Austria möchte sich an dieser Stelle für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken.

REGULIERUNG – NEUE ENTWICKLUNGEN

Die Arbeit im Bereich der Regulierungen stellte eine der großen Herausforderungen im Jahr 2013 dar und wird das Zertifikate Forum Austria auch in den kommenden Jahren maßgeblich beschäftigen.

Ein wesentlicher Schritt war die Einrichtung des **Arbeitskreis Recht**. In regelmäßigen Abständen finden hier Conference Calls und Meetings zu rechtlich relevanten Inhalten statt. Die zu besprechenden Themen umfassen im Wesentlichen folgende Punkte:

- Öffentliches Angebot von Zertifikaten
- Finanztransaktionssteuer
- Produktinformationsblätter
- PRIBs/KID-Verordnung
- Fairness Kodex des Deutschen Derivate Verbandes
- MiFID II, MIFIR, ESMA

Zusätzlich wurde auch ein **Arbeitskreis zur Produktklassifikation** eingerichtet. In diesem werden alle Unterlagen des Zertifikate Forum Austria hinsichtlich der europäischen Klassifikation („Derivative Map“) adaptiert. So sollen in Anlehnung an den Deutschen Derivate Verband auch strukturierte Anleihen, Bonitätsanleihen und Faktor-Zertifikate aufgenommen werden. Auch die Begriffe aus dem Glossar zur Verbesserung der sprachlichen Verständlichkeit von Produktinformationsblättern (PIBs), publiziert vom Deutschen Derivate Verband, wurden in alle relevanten Informationsmaterialien eingearbeitet.

JAHRESRÜCKBLICK 2013 AUS RECHTLICHER SICHT

Teilnehmer des Arbeitskreis Recht sind **Rechts- und Produktexperten** vom Deutschen Derivate Verband, dem EUSIPA Legal Committee, der Raiffeisen Centrobank, Erste Group, UniCredit Bank sowie der Österreichischen Volksbank. Die rechtlichen Themen im Einzelnen:

– Prospektregime

Im Bereich der Prospekte hat es durch die **Reform des Prospektrechtes zum 1. Juli 2012** weitreichende Neuerungen gegeben: Eine wesentliche Änderung des neuen Prospektrechtes ist unter anderem die Einführung einer A-, B- und C-Kategorisierung der verschiedenen Angaben (siehe dazu die Definition in Art. 2a EU-ProspektVO und die Kategorisierung in Anhang XX EU-ProspektVO). Hierdurch wird festgelegt, welche Angaben im Prospekt in der Wertpapierbeschreibung und in den endgültigen Bedingungen jeweils zulässig bzw. verpflichtend sind. Außerdem werden **Form und Inhalt der endgültigen Bedingungen** nun durch die Verordnung verbindlich festgelegt. Die endgültigen Bedingungen müssen seit dem 1. Juli 2012 eine dem Anhang XXII EU-ProspektVO entsprechende emissionsbezogene Zusammenfassung enthalten.

Eine Einbeziehung der unter dem alten Prospektregime begebenen Emissionen (durch „incorporation by reference“ der alten Prospekte) ist bei der Umstellung auf das neue Prospektrecht nicht möglich.

– Retail Cascade

Eine weitere Herausforderung ergab sich auch durch die im § 3 Abs 3 KMG umgesetzte Prospektausnahme, die eine **schriftliche Zustimmung** der jeweiligen Emittentin zur Verwendung

REGULIERUNG – NEUE ENTWICKLUNGEN

ihres Prospekts bei jeder Weiterveräußerung und jeder endgültigen Platzierung von Wertpapieren durch Finanzintermediäre vorsieht.

BLICK NACH DEUTSCHLAND: GESETZLICHE VORGABEN

– PIBs: BaFin veröffentlicht Rundschreiben zu Produktinformationsblättern

Seit dem 1. Juli 2011 müssen Wertpapierdienstleistungsunternehmen bei einer Anlageberatung ihren Kunden rechtzeitig vor dem Abschluss eines Geschäfts über Finanzinstrumente ein kurzes und leicht verständliches Informationsblatt über jedes Finanzinstrument zur Verfügung stellen, auf das sich eine Kaufempfehlung bezieht. Obwohl § 5a Wertpapierdienstleistungs-Verhaltens- und Organisationsverordnung die Anforderungen des WpHG konkretisiert, haben sich in der Praxis verschiedene Fragen ergeben, etwa die, wie Risiken und Kosten im Informationsblatt dargestellt werden sollen oder wie bei einer telefonischen Anlageberatung vorzugehen ist.

2013 hat die BaFin ein Rundschreiben zu den **Anforderungen an Produktinformationsblätter** (PIB) nach § 31 Abs. 3a WpHG veröffentlicht. Das Rundschreiben fasst die bisherigen Erfahrungen der BaFin mit den WpHG-Informationenblättern zusammen und beantwortet häufig gestellte Auslegungsfragen. Ein **Glossar** soll sicherstellen, dass Produktinformationsblätter künftig sprachlich verständlich und einheitlich gestaltet werden („PIB GLOSSAR“). Begriffe wie „Entgeltsimulation“, „Indexdisclaimer“, „Medium Term Note“ oder „Teilschuldverschreibung“ sollen künftig vermieden werden.

Die Anforderungen des Rundschreibens sind bzw. waren bis zum 31. Dezember 2013 umzusetzen und Institute, die Privatkunden

zu Anlagen beraten, sind aufgefordert, die Anforderungen des Rundschreibens ab Anfang 2014 zu erfüllen.

– Fairness Kodex

Die Mitglieder des Deutschen Derivate Verbandes beschließen, einen Fairness Kodex als **freiwillige Selbstverpflichtung** für ihr geschäftliches Handeln bei Strukturierung, Emission, Marketing und Handel von strukturierten Wertpapieren zugrunde zu legen.

So soll ab Frühjahr 2014 der IEV (**Issuer Estimated Value**), also der vom Emittenten geschätzte Wert in den Produktinformationsblättern der Anlageprodukte, ausgewiesen werden. Der IEV wird im Wesentlichen bestimmt durch den Modellpreis der Produktkomponenten, die Finanzierungserträge und die notwendigen Absicherungskosten. Der IEV entspricht somit dem Handelspreis des Produktes zwischen professionellen Marktteilnehmern. Ein ähnlicher Ansatz wird vom international anerkannten Bilanzierungsstandard IFRS 13 verfolgt.

AUSBLICK 2014 AUS RECHTLICHER SICHT

Um die Vergleichbarkeit von Geldanlageformen zu verbessern, gab das EU-Parlament am 22. November 2013 grünes Licht für den Entwurf der Kommission für das sogenannte **PRIP-Vorhaben** (Packaged Retail Investment Products). Laut PRIP-Verordnung sollen alle verpackten Finanzprodukte, die an Verbraucher verkauft werden, mit einem **maximal dreiseitigen Beipackzettel** ausgestattet werden, um für mehr Transparenz über das Produkt zu sorgen. „Verpackt“ bedeutet, dass der Anleger nicht direkt, sondern über ein Vehikel wie einen Fonds, ein Derivat/Zertifikat oder zum Beispiel in eine Versicherung mit Anlagecharakter investiert. Konkret soll es

REGULIERUNG – NEUE ENTWICKLUNGEN

Informationen zu Chancen und Risiken, aber auch zu den Kosten der Geldanlage enthalten. Es wird in diesem Zusammenhang voraussichtlich sowohl der ESMA als auch den nationalen Aufsichtsbehörden ein Produktinterventionsrecht eingeräumt werden. Eine Provisionsofflegung wird voraussichtlich verpflichtend sein.

– MIFID II und MiFIR

Die Vertreter der Regierungen, des Europaparlaments und der EU-Kommission haben sich am 14. Jänner 2014 über die **Neuregelung der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente** („Markets in Financial Instruments Directive – MiFID II“) geeinigt. Die geplanten Änderungen sind bislang nur in einem Entwurf der EU-Kommission vom 20. Oktober 2011 veröffentlicht worden und setzen sich aus der überarbeiteten MiFID-Richtlinie zur Umsetzung in nationales Recht sowie einer ergänzenden, unmittelbar anwendbaren MiFIR-Verordnung zusammen. Die Neuerungen des Legislativpakets werden zu **umfassenden Anpassungen der Geschäftsabläufe von Banken** und Wertpapierdienstleistungsunternehmen führen.

Die MiFID-Novellierung versucht unter anderem robustere und effizientere Marktstrukturen zu schaffen, die Handelstransparenz zu erhöhen, Befugnisse der Aufsichtsbehörden auszuweiten, Warenderivatemarkte stärker zu regulieren sowie den Anlegerschutz zu verbessern. Ferner definiert sie die entsprechenden Befugnisse der zuständigen nationalen Behörden, wobei spezifische Aufsichtsmaßnahmen in Bezug auf Finanzinstrumente und Derivatepositionen oder die konkrete Meldung von Geschäftsdaten in der Verordnung festgelegt werden.

– IOSCO Regulation of Retail Structured Products

Im Dezember 2013 hat die Internationale Vereinigung der Wertpapieraufsichtsbehörden (International Organization of Securities Commissions – „IOSCO“) den von einer internen Arbeitsgruppe, der „Task Force on Unregulated Markets and Products“, erstellten Abschlussbericht zur Schaffung eines sogenannten Regulatory Toolkits, also eines Katalogs möglicher aufsichtsrechtlicher Maßnahmen, veröffentlicht.

EUSIPA

AKTIVITÄTEN DES EUROPÄISCHEN DACHVERBANDES EUSIPA

- Stellungnahme IOSCO (globale Organisation der Wertpapieraufsichten) zum Thema der Indexregulierung
- Veröffentlichung des EUSIPA Market Reports mit Open Interest für Deutschland, Schweiz und Österreich und Jahresübersicht 2012
- Stellungnahme gegenüber IOSCO zur Regulierung strukturierter Produkte
- Einrichtung des EUSIPA-Steuerausschusses und Ausarbeitung einer Position zur Financial Transaction Tax sowie Übermittlung an EU-Kommission und EU-Ratspräsidentschaft
- Stellungnahme gegenüber der EU-Kommission zur Financial Transaction Tax
- Beitritt UKSPA (Großbritannien) als Associate Member im Jänner 2013
Beitritt NEDSIPA (Niederlande) als Full Member im November 2013
- Anpassung der „Derivative Map“

EUROPE	AUSTRIA	FRANCE	GERMANY	ITALY	SWEDEN	SWITZERLAND
1 INVESTMENT PRODUCTS	1 ANLAGEPRODUKTE	1 PROD. D'INVESTISSEMENT	1 ANLAGEPRODUKTE	1 PRODOTTI DI INVESTIMENTO	1 INVESTERINGSPRODUKTER	1 ANLAGEPRODUKTE
11 CAPITAL PROTECTION PRODUCTS	11 ANLAGEPRODUKTE MIT KAPITALSCHUTZ	11 PROD. A CAPITAL GARANTI A L'ÉCHÉANCE	11 ANLAGEPRODUKTE MIT KAPITALSCHUTZ	11 PRODOTTI A CAPITALE PROTETTO	11 KAPITALSCHUTZPRODUKTER	11 KAPITALSCHUTZ
1100 Uncapped Capital Protection	1100 Kapitalschutz Zertifikate	1100 Capital Garant	1100 Kapitalschutz Zertifikate	1100 Equity protection senza cap	1100 Kapitalkydd utan maxvärd	1100 Kapitalschutz-Zertifikat mit Partizipation
1110 Exchangeable Certificates				1120 Equity protection con cap	1120 Kapitalkydd med maxvärd	1110 Wandel-Zertifikat
1120 Capped Capital Protected					1130 Kapitalkydd med knock-out	1130 Kapitalschutz-Zertifikat
1130 Capital Protection with Knock-Out			1140 Strukturierte Anleihen		1140 Kapitalkydd med kupon	1140 Kapitalschutz-Zertifikat mit Coupon
1140 Capital protection with Coupon	1199 Weitere Anlageprodukte mit Kapitalschutz	1199 Autres produits à Capital Garanti à l'échéance	1199 Weitere Anlageprodukte mit Kapitalschutz	1199 Altri prodotti a capitale protetto	1199 Blandade Kapitalkyddade produkter	1199 Weitere Kapitalschutz-Zertifikate
1199 Miscellaneous Capital Protection						
12 YIELD ENHANCEMENT PRODUCTS	12 ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ	12 PRODUITS DE RENDEMENT	12 ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ	12 PRODOTTI A CAP NON PROT E CONDIZ. PROT.	12 AVKASTNINGSFÖRBÄTTANDE INST.	12 RENDITEOPTIMIERUNG
1200 Discount Certificates	1200 Discount Zertifikate	1200 Discount	1200 Discount Zertifikate	1200 Discount	1200 Maxcertifikat	1200 Discount-Zertifikat
1210 Barrier Discount Certificates					1220 Omsänd konvertibel	1210 Discount-Zertifikat mit Barriere
1220 Reverse Convertibles	1220 Aktienanleihen	1220 Reverse Convertibles	1220 Aktienanleihen	1240 Outperformance con cap	1230 Autokoppong/Omsänd konvertibel med banär	1220 Reverse Convertible
1230 Barrier Reverse Convertibles		1230 Reverse Convertibles knock-in	1240 Sprint Zertifikate	1250 Bonus con cap		1230 Barrier Reverse Convertible
1240 Capped Outperformance Certificates		1240 Sprint		1260 Express		
1250 Capped Bonus Certificates	1260 Express Zertifikate	1250 Bonus Capped	1260 Express Zertifikate		1260 Autocall / Expresscertifikat	1260 Express-Zertifikat
1260 Express Certificates		1299 Autres produits de Rendement			1299 Blandade avkastningsförbättrande instrument	1299 Weitere Renditeoptimierungs-Zertifikate
1299 Miscellaneous Yield Enhancement						
13 PARTICIPATION PRODUCTS		13 PRODUITS DE PARTICIPATION			13 DELTAGANDEINSTRUMENT	13 PARTIZIPATION
1300 Tracker Certificates	1300 Index / Partizipations Zertifikate	1300 100% (1301 100% Bear)	1300 Index / Partizipations Zertifikate	1300 Benchmark	1300 Tracker-Zertifikat	1300 Tracker-Zertifikat
1310 Outperformance Certificates	1310 Outperformance Zertifikate		1310 Outperformance Zertifikate	1310 Outperformance senza cap	1310 TIVärdcertifikat	1310 Outperformance-Zertifikat
1320 Bonus Certificates	1320 Bonus Zertifikate	1320 Bonus	1320 Bonus Zertifikate	1320 Bonus senza cap	1320 Bonus-Zertifikat	1320 Bonus-Zertifikat
1330 Outperformance Bonus Certificates		1340 Twin Win		1340 Twin Win	1340 Winwincertifikat	1330 Bonus-Outperformance-Zertifikat
1340 Twin-Win Certificates	1399 Weitere Anlageprodukte ohne Kapitalschutz	1399 Autres produits de Participation	1399 Weitere Anlageprodukte ohne Kapitalschutz	1399 Altri prodotti a cap non protetto e condiz. prot.	1399 Blandade deltagandeinstrument	1340 Twin-Win-Zertifikat
1399 Miscellaneous Participation						1399 Weitere Partizipations-Zertifikate
2 LEVERAGE PRODUCTS	2 HEBELPRODUKTE	2 PROD. À EFFET DE LEVIER	2 HEBELPRODUKTE	2 PRODOTTI A LEVA	2 HÄVSTÄNGSINSTRUMENT	2 HEBELPRODUKTE
21 LEVERAGE PRODUCTS WITHOUT KNOCK-OUT	21 HEBELPRODUKTE OHNE KNOCK-OUT	21 SANS BARRIÈRE DÉSAVANTAGE	21 HEBELPRODUKTE OHNE KNOCK-OUT	21 PRODOTTI A LEVA SENZA KNOCK-OUT	21 HÄVSTÄNGSINST. UTAN STOPP-LOSS	
2100 Warrants	2100 Optionsscheine	2100 Warrants	2100 Optionsscheine	2100 Covered warrant	2100 Warranter	2100 Warrant
2110 Spread Warrants	2199 Weitere Hebelprodukte ohne Knock-Out	2110 Capped & Floors	2199 Weitere Hebelprodukte ohne Knock-Out	2110 Spread warrant	2110 Spread warranter	2110 Spread Warrant
2199 Miscellaneous Leverage without Knock-Out		2199 Autres prod. de lever sans barrière désavantage		2199 Altri prodotti a leva senza knock-out	2199 Blandade hävstångsinst. utan stopp-loss	
22 LEVERAGE PRODUCTS WITH KNOCK-OUT	22 HEBELPRODUKTE MIT KNOCK-OUT	22 AVEC BARRIÈRE DÉSAVANTAGE	22 HEBELPRODUKTE MIT KNOCK-OUT	22 PRODOTTI A LEVA CON KNOCK-OUT	22 HÄVSTÄNGSINST. MED STOPP-LOSS	
2200 Knock-Out Warrants	2200 Knock-Out Produkte	2200 Turbos	2200 Knock-Out Produkte	2200 Turbo	2200 Knock-Out warranter	2200 Warrant mit Knock-Out
2210 Mini-Futures		2210 Turbos limités / infinis		2210 Mini future	2210 Mini Future	2210 Mini-Future
2230 Double Knock-Out Warrants	2299 Weitere Hebelprodukte mit Knock-Out	2230 Stability Warrants	2299 Weitere Hebelprodukte mit Knock-Out	2299 Altri prodotti a leva con knock-out	2299 Blandade hävstångsinst. med stopp-loss	
2299 Miscellaneous Leverage with Knock-Out		2299 Autres produits de lever avec barrière				
23 CONSTANT LEVERAGE PRODUCTS	23 PRODUKTE MIT KONSTANTEM HEBEL	23 PRODUITS À EFFET DE LEVIER CONSTANT	23 PRODUKTE MIT KONSTANTEM HEBEL		23 INSTRUMENT MED KONSTANT HÄVSTÄNG	
2300 Constant Leverage Certificate	2300 Faktor-Zertifikate	2300 Leverages & Shorts	2300 Faktor-Zertifikate		2300 Bull & Bear Certifikat	2300 Constant Leverage-Zertifikat
2399 Miscellaneous Constant Leverage Products	2399 Weitere Produkte mit konstantem Hebel	2399 Autres produits à effet de lever constant	2399 Weitere Produkte mit konstantem Hebel		2399 Blandade instrument med konstant hävstång	2399 Weitere Hebelprodukte

EUSIPA „Derivative Map“, www.eusipa.org/categorisation

EUSIPA

Auf europäischer Ebene wurde ein **Arbeitskreis** eingerichtet, der die Vereinheitlichung der Produktklassifikation zum Ziel hat. Die European Structured Investment Products Association (EUSIPA) entwickelte eine „Derivative Map“, die im Categorisation Committee laufend weiter entwickelt und aktualisiert wird.

GA & BOARD MEETING AM 8. NOVEMBER IN WIEN

Die zweite Jahrestagung 2013 der EUSIPA fand am 8. November 2013 auf Einladung des Zertifikate Forum Austria in den Räumlichkeiten der Raiffeisen Centrobank in Wien statt.

Mit 15 Teilnehmern waren alle Mitgliedsländer der EUSIPA – Deutschland, Schweiz, Österreich, Italien, Frankreich, Schweden und Großbritannien – prominent vertreten.

Einer der wesentlichen gefällten Beschlüsse der Jahrestagung betraf die **Aufnahme des niederländischen Branchenvertreters**, welcher neben den nationalen Verbänden seitdem das siebente volle EUSIPA-Mitglied ist.

Im Rahmen einer **Pressekonferenz** legten EUSIPA-Generalsekretär Thomas Wulf sowie Heike Arbter, Vorstandsvorsitzende des Zertifikate Forum Austria, und Hartmut Knüppel, Vorstand des Deutschen Derivate Verbandes, ihre Ansicht zur künftigen Entwicklung der Marktvolumina dar. Sie zeigten sich optimistisch, da das anhaltend niedrige Zinsumfeld in der Eurozone und ein Mangel an Anlagealternativen die Veranlagung in Zertifikaten besonders attraktiv machen. Auch die **Flexibilität des Veranlagungsinstrumentes** Zertifikat in punkto Markterwartung, Basiswert und Risikobereitschaft ist beispiellos und wird weiterhin zum Ausbau des Marktanteils von Zertifikaten führen.

Folgende Komitees im Rahmen der EUSIPAtagen regelmäßig:

- **Categorisation Committee** – begleitet die Weiterentwicklung und Aktualisierung der „Derivative Map“ unter der Leitung des Schweizer Verbandes für Strukturierte Produkte (SVSP, Irene Brunner)
- **Legal Committee** – erstellt „Position Papers“ gegenüber den europäischen Institutionen unter der Leitung des Deutschen Derivate Verbandes (DDV, Nikolaus Neundörfer)
- **Principles Committee** – verantwortlich für Kodex und Vereinheitlichung der sogenannten Fachbegriffe unter der Leitung des Zertifikate Forum Austria (ZFA, Frank Weingarts)



Die EUSIPA-Delegierten bei der Jahrestagung in Wien (v.l.n.r.): Thibault Gobert, AFPDB; Andres Malm, SETIPA; Walther Almquist, SETIPA; Dario Savoia, ACEPI; Klaus Oppermann, DDV; Reinhard Bellet, Präsident EUSIPA; Heike Arbter, ZFA; Jürg Stähelin, SVSP; Hartmut Knüppel, DDV; Frank Weingarts, ZFA; Nikolaus Neundörfer, DDV; Thomas Wulf, EUSIPA

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

Tegetthoffstraße 1, 3. Stock
1015 Wien
Tel.: +43 (0)1 515 20-650
Fax: +43 (0)1 515 20-5650
office@zertifikateforum.at
www.zertifikateforum.at

GASTBEITRAG

MMag. Gerald Deimel, Raiffeisen Centrobank AG,
Regulierung – neue Entwicklungen, S. 18

REDAKTION UND PRODUKTION

SCHOLDAN & COMPANY

Seilergasse 2/6
1010 Wien
Tel.: +43 (0)1 513 23 88
Fax: +43 (0)1 513 23 88-7
office@scholdan.com
www.scholdan.com

GESTALTUNG

Raiffeisen Centrobank AG

Stand: März 2014

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten

